



Bunter Herbstschmuck in der Zeitzer Straße am letzten Sonntag im Oktober, fotografiert von Gerhard Zacharias



S. 2: Nachrichten, S. 3: Denkmaltag, S. 4: Museum, S. 5: Freie Fahrt..., S. 6/7: Weihnacht, S. 8/9: Interessante Häuser, S. 10: Kulturweg der Vögte

Ronneburger Heimatblätter

Zeitschrift des Heimatvereins Ronneburg/Thüringen e.V.

2/2021 (Lfd. Nr. 61)

Für Ronneburg und Umgebung

15.12.2021

Corona die Vierte . . .

Da ist wohl einiges schief gelaufen, möchte man meinen. Corona hat uns wieder fest im Griff und anstelle die Nation zu einen im Kampf gegen den unsichtbaren Feind im Land, haben unsere Politiker nichts Besseres zu tun, als das Land zu entzweien und Schuldige zu suchen! 2G, 3G mit und ohne Plus, wer soll das alles noch verstehen? Die epidemische Lage nationaler Tragweite haben die Regierenden für beendet erklärt und alle Verantwortung wieder – der deutschen Kleinstaaterei entsprechend – auf die Landesebene delegiert. Dem Virus mit Verlaub ist das völlig egal und das Ergebnis dieses völligen Versagens unserer Politiker sehen wir gerade Infektionszahlen, die raketentartig nach oben schnellen und unser Land auf eine Katastrophe nationaler Tragweite zusteuern lassen ...

Ja es wäre schön gewesen, in diesem Advent wieder zu feiern, wie vor Corona. Aber es hat nicht sollen sein. Auch wir als Heimatverein wurden im Sommer für unsere sicherlich nicht leichtfertig getroffene Entscheidung kritisiert, auch 2021 kein Pyramidenfest durchzuführen. Wir alle und auch ich hätten es uns anders gewünscht.

Aber nachdem der Heimatverein mit dem Sommerkino eine der ersten Veranstaltungen nach dem letzten Lockdown in der Stadt organisierte und mit der Erstellung des entsprechenden Hygienekonzeptes konfrontiert war, stand für uns schnell fest, dass ein Hygienekonzept für einen Markt mit Kulturveranstaltungen und Gastronomie unter einem Dach und in einem Raum ein Ding der Unmöglichkeit ist. Und deshalb war für uns bereits im Sommer klar, dass es auch 2021 kein Pyramidenfest geben wird.

Wann das 20. Pyramidenfest nun stattfinden kann, diese Frage kann ich heute nicht beantworten. Ob es im nächsten Jahr oder vielleicht erst im übernächsten Jahr möglich sein wird, wage ich nicht vorauszusehen. Nur die Gewissheit habe ich, dass wir eines Tages unser gewohntes



Leben zurück haben werden, dann wird es auch wieder ein Pyramidenfest in Ronneburg geben.

Neben den vielen negativen Nachrichten in dieser Zeit, bin ich froh, auch Positives berichten zu können: Um das Große Arboretum und die Neue Landschaft Ronneburg durch die Pflanzung aller bisher durch die Dr. Silvius Wodarz Stiftung ausgeführten Bäume des Jahres aufzuwerten und zu bereichern, riefen die Ronneburger Bürgermeisterin und der Heimatverein Ronneburg e.V. gemeinsam im November 2019 die Bürger, Vereine, Gewerbetreibenden, Betriebe und Institutionen unserer Stadt auf, durch eine Spende dieses Projekt zu unterstützen und „Baumpate“ zu werden. Das von unserem Verein initiierte Projekt stieß auf eine so große Resonanz, so dass ich schon heute mitteilen kann, dass mit der kommenden Pflanzperiode alle bisherigen 33 Bäume des Jahres in der Neuen Landschaft gepflanzt werden.

Ebenfalls positiv ist der Fortschritt beim Umzug des Museums innerhalb des Schlosses. Weil das Museum bis auf einzelne Tage und für Gruppenführungen überwiegend pandemiebedingt geschlossen war, konnte mit tatkräftiger Unterstützung durch die Stadt Ronneburg der Umzug vom Amtsgerichtsgebäude in den Ostflügel des Schlosses fortgesetzt werden. Dem Umzug vorausgegangen war das Herrichten der entsprechenden Räume im neuen Domizil. Wir hoffen, im kommenden Jahr das Museum wieder regulär öffnen zu können.

Hoffnung, das ist das Stichwort; denn von Hoffnung getragen sollte das vor uns liegende Weihnachtsfest sein, für das ich Ihnen allen – egal ob geimpft, genesen oder nichtgeimpft – frohe und besinnliche Stunden im Kreise Ihrer Familien wünsche, um geschlossen, verständnisvoll und solidarisch die noch vor uns liegenden schweren Tage und Wochen der Corona-Pandemie gemeinsam zu überstehen.

Alles Gute für 2022 und bleiben Sie alle gesund!
René Lindig, 1. Vorsitzender

In der Bogenbinderhalle 2019
(Foto links und Seite 3: Klaus Kammel)

Ausflug zur Straußenfarm in Hartha

Am Nachmittag des 8. September hatte der Heimatverein den „Elstertal-Express“ zur Fahrt nach Hartha gebucht. Die Teilnehmerzahl war begrenzt, da nur 14 Plätze zur Verfügung standen. Bei schönem Wetter und mit guter Laune ging die Tour über Großenstein, Baldenhain und Frankenau zur Farm in Hartha.



Familie Burkhardt, jahrelang mit ihrem Stand auf dem Pyramidenfest vertreten, freute sich über unseren „Gegenbesuch“. Im neu gebauten Restaurant waren die Tische für uns geschmackvoll zum Kaffee eingedeckt. Anschließend führte uns der Juniorchef hinaus auf die Farm. Wer es noch nie gesehen hat, kann sich kaum vorstellen,

wieviel Gelände zur Haltung dieser Tiere benötigt wird. Die eingezäunten Weiden erstrecken sich über mindestens vier Fußballfelder, in denen die Strauße nach Jahrgängen getrennt gehalten werden. Die Laufvögel werden über zwei Meter groß und fressen überwiegend Gras, im Winter wird Heu gefüttert.

Am Ende waren noch zwei Koppeln mit je einem Hahn und zwei Hennen, die Eltern-Generation sozusagen. Jede Henne kann bis zu 30 Eier legen, nach dem Schlüpfen der „Küken“ dauert es 12 bis 16 Monate, bis sie schlachtreif werden. Fleisch- und Wurstprodukte werden im eigenen Hofladen verkauft, dem wir auch einen Besuch abstateten.



„Straußenkindergarten“

Voller interessanter Eindrücke stiegen wir wieder in unsere „Kutsche“ und machten uns über Wildenbörten, Löbichau, Beerwalde und Raitzhain auf den Heimweg. Die Fahrt durch das Altenburger Land im schönen Spätsommer hat allen gut gefallen.

(Text: L.Z./Fotos: H. K.)

BRUNNEN APOTHEKE

Apothekerin Dorit Just

07580 RONNEBURG · Rudolf-Breitscheid-Platz 2 a

Tel. (03 66 02) 9 20 07 · Fax 9 20 08

www.brunnen-apotheke-ronneburg.eu



*Wir wünschen ein
frohes Weihnachtsfest
und alles Gute zum Neuen Jahr*



Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 – 18.00 Uhr
Samstag 8.00 – 12.00 Uhr



Der Heimatverein Ronneburg e.V. sagt

Danke!

Im Juli 2021 konnte sich der Heimatverein Ronneburg e.V. über den Erhalt einer größeren Geldspende freuen. Frau Elfriede Bullack und ihr leider schon verstorbener Lebenspartner Herr Ernst Reich sind die Spender. Die Vereinsvorsitzenden bedankten sich bereits im Sommer persönlich bei Frau Bullack.

Mit der Zuwendung soll die weitere Vereinsarbeit unterstützt werden sowie die Baumpflanzungen für das Projekt Jahres-Arboretum Ronneburg und die Anschaffung von Bänken finanziert werden.

Der Heimatverein Ronneburg e.V. möchte sich auf diesem Weg nochmals recht herzlich bei Frau Bullack für die großzügige Unterstützung, die sie dem Verein zu Teil werden ließ, bedanken.

Wir wünschen der Spenderin noch recht viel Gesundheit.

René Lindig, 1. Vereinsvorsitzender

In eigener Sache:

Wir suchen Mitstreiter

Unser Heimatverein ist in Ronneburg und darüber hinaus dafür bekannt, dass er das Stadt- und Schulmuseum betreut, dass er bisher 20 Brunnenfeste und 19 Pyramidenfeste veranstaltet hat und nur durch Corona vor dem 20. ausgebremst wurde. Sobald es wieder möglich ist, wird diese jährliche Tradition fortgesetzt.

Für alle unsere Aufgaben und Vorhaben suchen wir Mitstreiter, wobei wir uns über Interessierte aus der jüngeren Generation besonders freuen würden.

Die Bereiche sind breit gefächert, von der Stadtgeschichte (u.a. Bad Ronneburg) über das industrielle Zeitalter (zum Beispiel Automobilbau, Textilindustrie) bis zum Bergbau.

Der Verein ist auch Herausgeber der „Ronneburger Heimatblätter“, die zuletzt zweimal jährlich erschienen sind und mit dem vorliegenden Heft die Ausgabe 61 erreicht haben.

Wo sind sie, die Freaks, die Computer und Laptop beherrschen? Sie könnten an den Heimatblättern mitwirken, redaktionell wie auch technisch.

Wir blicken nicht nur zurück in die wechselvolle Geschichte unserer Stadt, wir sind mitunter ganz aktuell und wollen das unseren Lesern auch nahebringen.

Wer vielleicht nach einem Hobby sucht und an Kontakten zu Gleichgesinnten interessiert ist, kann sich gern mit uns in Verbindung setzen.

Unser Büro im Schloss ist mittwochs bis freitags erreichbar unter der Tel.-Nr. 036602 44566,

E-Mail-Adresse: schloss@heimatverein-ronneburg.com.

Und wer sich im Netz über uns informieren will:

www.heimatverein-ronneburg.com

Herausgeber: Heimatverein Ronneburg/Thür. e.V.

Büro: Schloßstraße 19, 07580 Ronneburg, Tel. 036602 44566

Kontaktadresse: Ziegler, Mittelstraße 10, Tel. 036602 35527

Redaktion: K. Kammel, H. Kober, R. Lindig, R. Pohle, H. Patz, G. Zacharias

Druck: blauDruck, Schmelzhüttenstr. 15, 07545 Gera, Auflage: 2500 Stück

Kommentare und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder und sind keine Stellungnahme des Heimatvereins.

Tag des offenen Denkmals®

Sein & Schein – in Geschichte, Architektur und Denkmalpflege



Sonntag **12.09.2021**

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Jedes Jahr am zweiten Sonntag im September ist der bundesweit begangene Tag des offenen Denkmals das größte Schau- fenster für die Denkmalpflege. Am Sonntag, den 12. Septem- ber 2021, öffnete auch das Schloss Ronneburg seine Türen und Tore, um von Architekturfans und Denkmalfreunden er- gründet und entdeckt zu werden.

Das diesjährige Motto „Sein und Schein – in Geschichte, Ar- chitektur und Denkmalpflege“ widmete sich den eleganten Tricks der Handwerkskunst wie Illusionistischen Malereien, raffi nierte Materialimitate und der Bandbreite sämtlichen Stilmix der letzten Jahrhunderte. Das Turmgebäude in un- serem Schloss ist dafür ein Paradebeispiel. Eigentlich ein Wohnhaus, das um 1900 entstand, gaukelt es uns vor aus dem späten Mittelalter zu stammen und ist für uns sogar der Inbe- griff des Ronneburger Schlosses.



Bei zwei Führungen durch den Heimatverein Ronneburg e.V. – eine am Vormittag und eine am Nachmittag – hatten die Be- sucher die Möglichkeit in die Geschichte von Burg und Schloss einzutauchen und verschiedene Bereiche in Augenschein zu nehmen, die sonst der Öffentlichkeit verborgen bleiben. Coronabedingt konnten die Innenbereiche nur mit angelegter Mund-Nase-Bedeckung und in kleineren Grup- pen betreten werden.

Neben Rittersaal, alter Burg und Georgskapel- le stand an diesem Tag auch das Museum den Interessierten für einen Besuch offen.

Der Tag des offenen Denkmals ist das größte Kulturevent in unserem Land und so freuten wir uns natürlich sehr, dass es in diesem Jahr dank des Einsatzes unserer

Bürgermeisterin gelungen war, so viele Helfer und Akteure zu gewinnen, dass auch in Ronneburg dieser Tag zu einem richtigen Kulturevent geworden ist.



Die Ronneburger Turmbläser unter der Leitung von Thomas Kuttig eröffneten das kulturelle Begleitprogramm am Vormit- tag. Den Abschluss bildete am Nachmittag das Openair-Konzert des Luftikus-Chores unter der Leitung von Doreen Za- charias auf der großen Freitreppe des Schlosshofes, dem viele Besucher lauschten.

Für das leibliche Wohl sorgten den ganzen Tag über die Mit- glieder des Vereins Städtepartnerschaft Hauteville e.V., die mit selbstgebackenem Kuchen, Kaffee, Zwiebelkuchen und Federweißem die Besucher im Burghof verwöhnten. Das an- genehme Spätsommerwetter war das Tüpfelchen auf dem I, das diesen schönen Tag des offenen Denkmals in Ronneburg zu einem rundum gelungenen Erlebnis werden ließ.

Bei allen, die dazu beigetragen haben, möchten wir uns an dieser Stelle recht herzlich bedanken. Wir würden uns freuen, auch im kommenden Jahr so viele Mitstreiter zu haben, un- ter hoffentlich weniger strengen Corona-Aufl agen als dieses Jahr.

R. Lindig, 1. Vereinsvorsitzender

Alles unter einem Dach

Sport & Freizeit

BEIER

Inh. Rainer Firlus

Sportartikel

Freizeitbekleidung

Service



Telefon (03 66 02) 2 30 46

Fitness Central

Fitness
Kraftsport
Aerobik
Sauna



Telefon (0 366 02) 50 96 04

Praxis für Physiotherapie

Sabine Firlus

Krankengymnastik

Massagen

Lymphdrainage

Wärme- und Elektrotherapie

u.v.m

Tel. (03 66 02) 2 22 7 4 · Fax 9 34 44

Markt 10/11 · 07580 Ronneburg

Unser Team wünscht frohe Weihnachten und guten Rutsch ins neue Jahr!

Das Museum im Ronneburger Schloss und seine Geschichte

Die Bemühungen zur Schaffung einer Heimatstube reichen bis in das Jahr 1927 zurück. Zunächst legte der damalige Verschönerungs- und Verkehrsverein aber mehr Wert auf andere Projekte, zum Beispiel die Gestaltungen der Landschaft im Brunnenholz und der Promenade, weil der Kurbetrieb in Ronneburg wieder belebt werden sollte und natürlich die Kurgäste schöne Spazierwege, Konzerte und andere Veranstaltungen verlangten. Auf dem Plan des Vereins stand aber immer noch die kleine Heimatstube.

Per Beschluss der Stadt Ronneburg vom 24.11.1933 wurde dann diese Aufgabe dem Vorgänger unseres Heimatvereins übertragen. Es gab aber in dieser Zeit andere und größere Objekte, die größte Leistung war das Sommerbad im Brunnenholz. Die Heimatstube rückte wieder in den Hintergrund. Es wurden aber bereits einige Ausstellungsstücke gesammelt und verwahrt.

Dann kam der 2. Weltkrieg, die Vereinsarbeit musste eingestellt werden. Die Menschen hatten zu dieser Zeit andere Probleme, als an die Einrichtung einer Heimatstube zu denken.

Der schreckliche Krieg war 1945 zu Ende. Nicht sofort konnte man an Kultur oder etwa an den Aufbau einer Heimatstube denken. Zunächst mussten viele Menschen eine „Wohnung“ oder besser gesagt eine Unterkunft bekommen. Auch im Ronneburger Schloss waren viele evakuierte Familien untergebracht. Langsam normalisierten sich die Verhältnisse nach dem Krieg. Viele Väter und Söhne waren nicht zurück gekommen, das Leben musste weiter gehen.

Ende der 1950-er und Anfang der 60-er Jahre konnten die Menschen auch wieder an die Kultur denken. In der DDR gab es im Kulturbund die Fachgruppe Natur und Heimat, in der sich engagierte Bürger, meistens ehemalige Mitglieder des Verschönerungs- und Verkehrsvereins, zusammenschlossen.



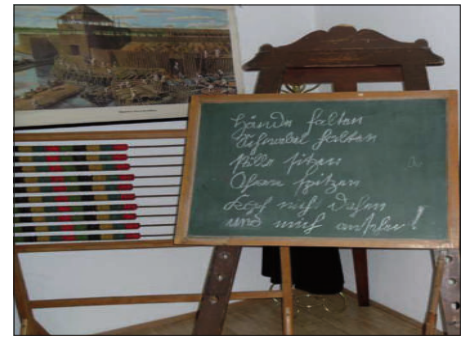
Im Schloss Ronneburg waren damals Herr Hans Albrecht, Herr Ernst Petzold, Herr Hugo Windorf und mehrere Frauen, wie auch Frau Elfriede Bechert, aktiv.
(Foto: G. Z.)

Nun endlich konnte im August 1975 zum 1. Schlossfest eine Heimatstube im Rittersaal eröffnet werden – rückblickend eine sehr lange Zeit.

Seit 1955 gab es an der damaligen Mittelschule, heute Staatliche Regelschule „Friedrich Schiller“, die Arbeitsgemeinschaft „Junge Historiker“, gegründet vom damaligen Junglehrer Harry Schmidt. Unter seiner Leitung wurde hier 1956 das erste Schulmuseum der DDR eröffnet. Die von den Schülern gesammelten Ausstellungsstücke füllten schließlich 5 Keller Räume. Im Jahr 1969 erfolgte ein Schulanbau mit neuen Museumsräumen. 1970 fand das Schulmuseum Aufnahme in den UNESCO-Katalog für museale Einrichtungen. Bis dahin wurden über 45.000 Besucher aus 29 Staaten gezählt.

Nach der politischen Wende erfolgte 1991/92 der Aufbau einer neuen Ausstellung unter Zusammenführung der Bestände des Schulmuseums, der Heimatstube des Kulturbundes und der geologischen Sammlung der ehemaligen Schülerarbeitsgemeinschaft „Junge Geologen“ im Nordflügel des Schlosskomplexes. Viel Unterstützung gab es dabei durch den langjährigen Bürgermeister Manfred Böhme und den damaligen Kulturamtsleiter Horst Hoffmann.

Im Februar 1993 eröffnete das Stadt- und Schulmuseum unter der Leitung von Prof. Dr. Harry Schmidt, dem Gründer des ehemaligen Schulmuseums, seine Pforten. Nach dessen plötzlichem Tod 1999



Klassenzimmer

(Foto: K. Kammel)

wurden die angelegenen Projekte vom Leiter der geologischen Abteilung Klaus Jakob und der Bibliotheksleiterin Renate Pohle zusammen mit den Mitgliedern des Heimatvereins fortgeführt.

2006/7 begannen im Schloss Bauarbeiten, und die Ausstellung im ehemaligen Amtsgerichtsgebäude musste geräumt werden. Es erfolgte der Umzug in das Turmgebäude. Dort konnte 2007 zur Bundesgartenschau die erste Etage des Stadt- und Schulmuseums eröffnet werden.

Seit 2011 betreibt der Heimatverein auf Grundlage einer vertraglichen Vereinbarung mit der Stadtverwaltung das Heimatmuseum.

2013 folgte die Erweiterung in der zweiten Etage. Dadurch können auf 2 Etagen in 8 Zimmern mit insgesamt ca. 400 qm Ausstellungsfläche unsere Exponate gezeigt werden.

2019 bis 2021 wurde die 3. Etage, der Dachboden, ausgebaut. Dort waren zum Tag des Denkmals 2019 auf Präsentationswänden historische Zeugnisse der Stadtentwicklung, der Ronneburger Badeanstalten und vom Schlosskomplex zu sehen.

Durch die fleißige Arbeit der Mitglieder des Heimatvereins und vieler ABM-Kräfte hat die kleine Stadt Ronneburg es geschafft, ein wirklich interessantes, vorzeigbares Stadt- und Schulmuseum für ihre Bürgerinnen und Bürger, die Kinder und natürlich für ihre Gäste bereit zu stellen.

Unser Dank geht auch an die Stadtverwaltung für ihre Hilfe bei der Beschaffung von staatlichen Fördermitteln.

R. Pohle/Red.

Exponate von „Anno dazumal“ im neu gestalteten Untergeschoss
(2 Fotos: HV)



Im Advent gibt es eine Überraschung:

Die neue Technik und die Stadträte Rainer Schulze, Ingo Hänel und der ehemalige Stadtrat Jürgen Bäumler sowie der Heimatverein machten es möglich, dass das Museum auf Ihrem Bildschirm zu Hause sichtbar wird.

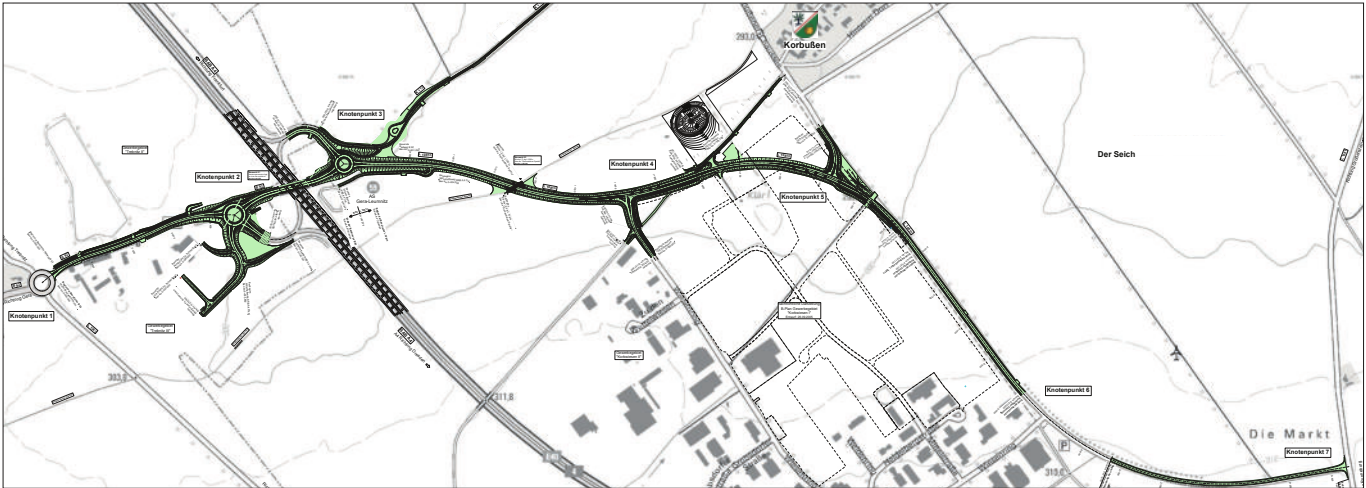
Ein Advents Geschenk für alle Ronneburger Bürgerinnen und Bürger, der kleine Film:

„Entdeckungen im Schloss Ronneburg“.

Schauen Sie sich alles genau an im Youtube-Kanal auf der Seite *Stadt Ronneburg* und **ab 28.11.2021**, dem 1. Advent, im Stadtkanal Ronneburg.

Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden.

Freie Fahrt zur AS Gera-Leumnitz in Richtung Frankfurt



Am 19. 11. 2021, und damit zwei Monate später als geplant, ist nun die Bauphase 1 abgeschlossen und der Zubringer aus Richtung Korbüßen und dem Gewerbegebiet sowie Großenstein voll befahrbar. Auch für die Ronneburger besteht wieder die Möglichkeit, über die Neubaustrecke L 1081n diese Autofahrt zu nutzen.

In unserer Ausgabe 2/2020 war der Plan für die Umbauarbeiten am Autobahnanschluss für Leumnitz/Korbüßen vorgestellt worden. In der Projektbeschreibung des Thüringer Landesamtes für Bau und Verkehr vom 1.3.2021 heißt es (auszugsweise):

„Die B 92 zwischen dem Kreisverkehr Beerweinschänke und der BABA 4, Anschlussstelle Gera-Leumnitz und die L 1081n zwischen der AS Gera-Leumnitz und dem GWG Korbwiesen der Gemeinde Korbüßen sind Bestandteil der regional bedeutsamen Straßenverbindung „L 1081/L 1362 Gera – Altenburg. Diese ist neben der Ortsumfahrung Korbüßen Bestandteil des Regionalplans Ostthüringen 2012.

Die beiden Knotenpunkte der Anschlussstelle der Autobahn A 4 werden zu Kreisverkehrsplätzen umgebaut. Der geplante Kreisverkehr mit der Verbindungsrampe Richtungsfahrbahn Dresden wird zudem die einzelnen Erschließungen der vorhandenen und geplanten Gewerbebestände bündeln.“

Wegen des hohen Verkehrsaufkommens soll der Radverkehr an der B 92 in der Bauphase 2 straßenbegleitend auf einem Radweg geführt werden. Dabei wird die bereits für eine Radwegführung verbreiterte vorhandene Brückenkappe der Brücke der B 92 über die BABA 4 (Baujahr 1995) genutzt. Damit wird die Lücke bis zum vorhandenen Radweg entlang der Korbüßener Chaussee geschlossen.

Auf der nordöstlichen Seite der A 4 sind jetzt alle Straßen und Wege nutzbar. Auch die Gewerbegebietsstraße „Wiesenring“ ist an die L 1081n angeschlossen worden (Foto unten).



Die vorgesehene Verkehrsfreigabe für die Bauphase 1 hatte sich aus verschiedenen Gründen verzögert. Im Oktober waren die Baumaßnahmen nördlich der A 4 durch die Baufirma Max Bögl und die anderen Fachfirmen allerdings schon weit fortgeschritten, wie auf den beiden folgenden Fotos zu sehen ist, die am 10. Oktober entstanden. Großzügig ausgebaut ist die Anbindung der Gemeinde Korbüßen an die L 1081n (Foto).



Fertig sind auch die neue Sprottebrücke und der Radweg auf der zurück gebauten alten Ortsverbindung Korbüßen zur A 4. Der neue Kreis zur Richtungsfahrbahn Frankfurt wurde schon im Oktober von Radlern „geprüft“. Für PKW ergeben sich bestimmt keine Schwierigkeiten, die Fahrer von LKW und Sattelzügen könnten dort aber viel Arbeit haben.



Alles in allem aber ist hier ein großzügiger Neubau entstanden, der die Straßen von Ronneburg vom Verkehr aus Richtung Großenstein künftig sicherlich entlasten wird. Die Umleitung von Gera nach Zeitz über Ronneburg bleibt noch. Seit 19.11.21 ist für die Bauphase 2 nun die Anschlussstelle Gera-Leumnitz Richtung Dresden und die B 92 ab dem vorhandenen Kreisverkehr an der Beerweinschänke gesperrt.

(Quellen: Lageplan u. Zitat TLBV, Text u. Fotos H. K./Red.)

Alle Jahre wieder . . .

Um auch in Ronneburg die Adventszeit traditionsgemäß einläuten zu können, wurde am Montag, den 22.11.2021, durch die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes der Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz gestellt.

In diesem Jahr handelt es sich um eine ca. 8,00 m hohe Rotfichte, auch gewöhnliche Fichte (*Picea abies*) genannt, die der Stadt Ronneburg freundlicherweise von Familie Heutehaus zur Verfügung gestellt wurde. Nachdem der Baum am frühen Morgen in der Siedlung Zeitzer Straße gefällt und zum Marktplatz transportiert wurde, begann dann dort der sehenswerte Teil der ganzen Aktion – die Aufstellung des Baumes auf dem Markt. Alljährlich wird dieses Ereignis von den Kindern der Ronneburger Kindertagesstätten und anderen Schaulustigen mit gehörigem Sicherheitsabstand auf dem Markt beobachtet,



bis der am Kran schwebende Baum in der Hülse seinen sicheren und standfesten Platz gefunden hat.

Erstmals in diesem Jahr wird der Weihnachtsbaum nicht nur mit Lichterkette sondern auch mit 60 großen roten Kugeln geschmückt, die der Stadt Ronneburg freundlicherweise von der Sparkasse Gera Greiz zur Verfügung gestellt wurden. (R. L.)

(Fotos: G.Z., R.L.)



Schwanen Apotheke

Inhaberin **Beate Thomas** e. Kfr.
Fachapothekerin für Allgemeinpharmazie und Ernährungsberatung



Markt 9 · D-07580 Ronneburg/Thüringen
Fon: 036602 1480 · Fax: 036602 1485
info@apodono.com

Fröhliche Weihnachten
und ein gesundes neues Jahr!

Weihnachtsmann im Sommer

Ich hatte mir vor Wochen ein Weihnachtsmannkostüm bestellt. Die Bäume draußen trugen zwar noch ihr volles Blätterkleid, doch man kann ja nie wissen. Haben ist besser als brauchen. Bis Weihnachten war es noch ungefähr dreieinhalb Monate hin, doch ich wollte auf Nummer sicher gehen.

Es dauerte nicht lange, da kam das Paket an, und ich wollte sofort probieren, ob mir dieser Anzug passt. Meine kleine dreijährige Tochter hielt ihren Mittagsschlaf und ich den Zeitpunkt für gekommen, das Paket zu öffnen. Ich holte also Messer und Schere und öffnete besagtes Paket.

Alles war gut vorhanden, wie in der Bestellung beschrieben. Die Mütze, der Mantel mit zusätzlicher Kapuze (da stehe ich drauf), eine Brille, ein großer Rauschebart, ja sogar ein Gürtel, ein Jutesack und ein aufblasbarer Bauch war drinnen. Ich holte alles raus, legte es sauber auf den Tisch und begutachtete jedes einzelne Stück für sich akribisch. Alles war top in Ordnung. Gute Qualität für einen guten Preis.

Ich zog mir meine Jogginghose aus und stattdessen die Weihnachtsmann-Hose an. Obenrum war sie ein bisschen weit, ich hatte allerdings noch den aufblasbaren Gummibauch, den ich mir auch sofort aufblies und umhängte. Stiefel hatte ich noch im Schrank. Gute schwarze, teure Lederstiefel, die ich bisher nur einmal getragen hatte. Als bald legte ich mir den Bart an und setzte die Mütze auf. Dann zog ich den großen schweren roten Plüschmantel an. Noch die Brille auf und fertig war der Weihnachtsmann.

Irgendwo hatte ich sogar noch weiße Handschuhe. Ich ging ins Schlafzimmer und schaute in die Schublade. Tatsächlich, dort waren sie! Ich holte sie heraus und zog auch sie an. Alles fühlte sich gut an. Es passte alles und mit Gummibauch saß es wie angegossen.

Jetzt wollte ich es wissen. Irgendwo musste auch noch so eine kleine Hotel-Glocke sein, die ich mal habe auf eine meiner Reisen mitgehen lassen. Ich bückte mich, um an die unterste Schublade zu kommen, denn dort vermutete ich die Glocke. Mit Gummibauch gar nicht so leicht...

Ich stand mit dem Rücken zur Tür und suchte und war ganz vertieft in meine Suche, dass ich gar nicht merkte, wie hinter mir etwas raschelte. Eine Tür klappte leise zu.

Da! Da war die kleine Glocke! Erfreut holte ich sie heraus und begutachtete mich mit Glocke, Bart und Weihnachtsmannmantel von allen Seiten im Spiegel. Ich drehte und wendete mich, war ganz in diesem Eindruck des coolsten Weihnachtsmannes gefangen... und blieb abrupt stehen! Mein Blick erstarrte! Die Hand, welche die Glocke hielt, sank an die Hosennaht...

Erschrocken, ja starr vor Schreck, schaute ich durch den Spiegel zur Tür und direkt in zwei kleine, ebenso erschrockene Kinderaugen.

Stille. Zeitlos. Nur der laue Spätsommerwind raschelte in den Wipfeln der draußen stehenden Bäume.

Ich schwitzte. Nicht nur wegen der 26° C im Schatten. Langsam drehte ich mich um.

„Was machst du hier?“ Das Kind hob streng eine Augenbraue. (Fortsetzung nächste Seite)



(Fortsetzung) Ich räusperte mich und stellte mich auf eine tiefere Stimme ein. Meine Tochter hatte mich tatsächlich nicht erkannt. Also jedenfalls nicht den Vater in mir. Den Weihnachtsmann hatte sie sehr wohl erkannt und nun streng im Visier, denn Papa hatte ja neulich erst erzählt, dass der gute Mann ja erst am Heiligen Abend kam, was noch ungefähr 60–90-mal Schlafen bedeutete. Und nun war er plötzlich da!

„Nun!“ ... stammelte ich ... und entschied spontan, den Heiligen Abend vorzuverlegen, zumindest, was das Procedere anbelangte. „Wie heißt du denn, mein Kind?“ Ich runzelte die Augenbrauen, damit die Schwierigkeit größer wurde, mich zu erkennen und beugte mich etwas zu ihr hinunter. Sie stand wie ein Fels und antwortete wahrheitsgetreu. Ja mehr noch: Die Namen ihrer Eltern nannte sie gleich mit. Auch ihr eigenes Alter und was es heute zum Mittag gegeben hatte. In ihrem Redefluss kam sie ganz nach ihrer Mama.

Ich ließ sie ausreden und schwitzte.

„Und weißt du denn auch ein Weihnachtsgedicht oder ein Weihnachtslied?“ Nun hob ICH eine Augenbraue.

Welches Kind singt schon im Hochsommer ein Weihnachtslied? In mir reifte ein Plan. Wenn sie jetzt nix singen konnte, dann sollte sie auf ihr Zimmer gehen und in ihren Weihnachtsbüchern kramen, ob sie etwas fände. Derweil wollte ich mich geschwind umziehen und mir den Schweiß aus den Stiefeln kippen. Wenn sie dann wieder käme mit irgendeinem Weihnachtskram, könnte ich sie dann auf ein Wiedersehen nach 60 bis 90-mal Schlafen vertrösten und wäre wieder der gute alte Papa.

Sie stellte sich gerade hin und hub mit glockengleicher Stimme an: „Leise pieselt das Reh...“

Ich erinnerte mich... an diverse Parties. Nicht zuletzt am vergangenen, berauschten Weihnachtsabend hatte ich eine Verballhornung auf das schöne Traditionslied geschrieben und war ganz entzückt, dass es meine Tochter mit zweieinhalb Jahren schon einigermaßen intonieren konnte.

„... in den weißen Schnee...“

Wie sie da stand! Ganz ohne Angst, doch total ernst. Mit dieser doch eigentlich fassungslosen Angelegenheit ging sie ganz gut um, fand ich.

„... hör nur wie lieblich es knallt...“

Ich sumgte leise mit...

„... freu dich auf Rehrücken bald...“

Ich strich ihr mit der linken Hand über das Köpfchen.

„Das hast du ganz fein gemacht, mein Kind, nun muss ich aber schnell wieder los zu den anderen Kindern! Wo ist eigentlich dein Papa?“

Da wurde ihr bewusst, dass sie ja die ganze Zeit allein mit dem Weihnachtsmann im Schlafzimmer ihrer Eltern stand, und ein kaum wahrnehmbares Zittern ging über das kleine Gesicht.

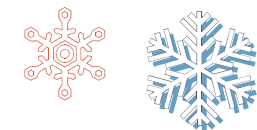
„Kann es sein, dass dein Papa vielleicht noch im Keller ist? Ich hab ihn da vorhin noch gesehen!“

Betreten und nun mehr traurig werdend, schaute sie mich an und nickte.

„Dann werde ich ihn mal holen gehen, ja? Bleib‘ du so lange hier oben und warte!“

Wieder nickte sie sehr ernst und betreten.

„Noch 60–90 mal Schlafen. Dann komme ich wieder!“ hob ich einen weiß behandschuhten Zeigefinger, drehte mich um, stapfte in den Keller und hoffte, dass mich der Nachbar nicht auch noch sah.



(frei nach Holly Loose)

Es war einmal ... 2018...



(Foto: OTZ)

ALLTAG IM ADVENT

Nicht nur wir Normalbürger haben mit der Polizei zu tun. Auch einem Nikolaus kann es passieren, dass er mit einem ganz irdischen „Blauen“ in Kontroversen kommt.

So wartete am Montagabend, dem berühmten 6. Dezember, ein Streifenbeamter der Polizei an einem ganz gewöhnlichen kleinen Auto, das der Fahrer völlig unvorschriftsmäßig und keck in ein deutlich bezeichnetes Parkverbot gestellt hatte. Der Polizist – es war nicht gerade in der kritischen Innenstadt – überlegte eben, ob er seinen Block mit vorgedruckten Aufforderungen, sich auf dem Revier zu melden, ziehen sollte, aber da es so kalt war, ließ er die Hände lieber in den Handschuhen. Unschlüssig stand er, ob er besser weitergehen oder amtliche Kenntnis zu nehmen hätte.

In diese Überlegung hinein trat eine verummte Gestalt aus dem Hauseingang, schritt auf den Wagen zu und erwies sich als der Fahrer des falsch geparkten Fahrzeugs. Als Polizist kann man nun nicht mehr den Ahnungslosen markieren, sondern ist zur Amtshandlung gezwungen.

„Sie“, sagte der Ordnungshüter, dem der Autofahrer den Buckel hinstreckte, „Sie, haben Sie nicht gesehen, dass sie im Parkverbot stehen?“

Der Fremde drehte sich um.

Wahrscheinlich haben dem Polizeibeamten, der ja auch einmal ein Knabe war, in diesem Augenblick die amtsblauen Hosenbeine geschlottert. Denn der Autofahrer trug eine Kurre, einen mächtigen weißen Bart, eine Rute in der Hand und sah ehrfurchtsvoll drein.

„...im Parkverbot stehen“, monierte der Beamte nur noch schwach und hätte sich eigentlich am liebsten unverzüglich auf seinen Rundgang begeben.

„Stimmt!“ brummte der Nikolaus und ließ lässig die Rute in den Fingern kreisen.

„Das ist ein Parkverbot. Aber sie wissen, dass auch im Parkverbot das Be- und Entladen des Fahrzeugs erlaubt ist!“

„Allerdings“, stimmte der Polizist froh ein.

„Und wie sie hier sehen“, fuhr der Nikolaus fort und schwang einen leeren Sack, „habe ich in diesem Haus einiges entladen. Dieser Sack war einmal voll mit Äpfeln, Nüssen und anderen Sachen. Oder wollten sie, dass ein Nikolaus von heute einen Sack zu Fuß schleppen soll, wo jedes Bierfahrzeug im Halteverbot halten darf?“

„Oh!“ lächelte der Polizeibeamte, „das wollte ich keineswegs. Das geht in Ordnung. Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest!“

Am liebsten hätte er noch „lieber Nikolaus“ angefügt. Aber da genierte er sich.

Ein Polizeibeamter ist ja schließlich kein Knabe mehr

(Autor unbekannt)

Interessante Häuser in unserer Stadt

Das Haus Markt 49 – bekannt als „Friedels Milchhalle“ – und der Stadtbrand von 1829

Im März 2017 wurde in Ronneburg die „Zukunftswerkstatt der Bürger“ durchgeführt. 60 Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich an der Erarbeitung eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für die Stadt Ronneburg.

Als ein besonderer Schwerpunkt wurde dabei die schlechte Bausubstanz verschiedener Häuser im Innenstadtbereich angesprochen. Sorgenkinder sind dabei vor allem die Häuser Markt 49 (Friedels Milchhalle) und Herrengasse 1.

Das Gebäude Markt 49 soll heute der Inhalt meiner Recherche sein.



Den ältesten Nachweis über die Vorgängergebäude des Hauses Markt 49 finden wir im Häuserstammbaum mit einem Eintrag aus dem Jahr 1696. Ein Samuel Metzner kauft das Haus von Johann Biener im Jahr 1696, welches nach dem großen Brand 1665 neu aufgebaut wurde.

1724	Schulze	Joh. Jellisch	Agathebr.	Panitz	von a. Göpfert
1722	Göpfert	Andreas	Agathebr.	"	" J. Kf. Fuchs
1722	Fuchs	Joh. Geißhofs	"	"	" J. Wasser
1721	Wasser	Johann	"	"	" J. von Altsheim
1700	Altsheim	Joh. Geißhofs	"	"	" Sam. Metzner
1696	Metzner	Samuel	"	"	" Joh. Biener
	Biener	Johann	"	"	"

In einem alten Stadtplan aus dem Jahr 1792 ist der Häuserkomplex Markt-Herrengasse-Schlossstraße dargestellt. Wir erkennen die Herrengasse und die Brandkataster-Nummern der einzelnen Häuser.

Die Nr. 76 – heute Herrengasse 1, die Nr. 75 – heute Markt 49 (Friedels Milchhalle), die Nr. 74 – heute Markt 48 (Börse).

Nach Samuel Metzner sind noch weitere acht Hausbesitzer im Häuserstammbaum aufgeführt, bis im Jahr 1816 der Fleischer Johann Schönfeld das Vorgängergebäude des heutigen Hauses Markt 49



kaufte. Die Geschichte dieses Hauses sollte 13 Jahre später einen schicksalhaften Verlauf nehmen.

Am 19. Mai 1829 erlebte Ronneburg, nach dem großen Brand von 1665, einen weiteren verheerenden Stadtbrand und der Fleischer Schönfeld spielte dabei eine ungewollte Rolle.

Im Ronneburger Anzeiger vom 18./19. Mai 1929 konnte man folgenden Artikel von H. Windorf, „Der große Brand von Ronneburg vor 100 Jahren am 19. Mai 1829“, lesen:

Meister Schönfeld hatte gute Kunden draußen im Lande. Der Kauernsche Herr lieferte ihm, der auf Posterstein, und morgen wollte er mit dem Herrn von Reust auf Reichstädt handelseinig werden.

„Im nächsten Frühjahr, will's Gott, lassen wir bauen; das ist nicht das Richtige mehr in unserm Hause für unser Gewerbe. Ganz zu schweigen von der Enge in so einem alten Holzhaus, das seine 150 Jahre alt ist, im Sommer fressen uns die Fliegen und das Ungeziefer auf, wenn wir wieder soviel Frisches und Geräuchertes aufbewahren wollen. Ein Steinhaus muss her! Im Herbst rede ich mit dem Nachbar Oertel, er braucht auch mehr Platz für seine Kupferschmiederei – nimmt er unsers, gut! Wir bauen an's Obere Tor.

Nimmt er es nicht, werden wir uns über seins einig werden; so ist uns beiden gedient.“

Meister Schönfeld war in Reichstädt:

Da! „Meister Schönfeld!“ schrie jemand unten im Hofe. „Meister Schönfeld!“ Ein Knecht kam die Treppe heraufgeholt. „Der Meister soll gleich heimkommen, sein Haus brennt!“ „Ach, Gott“, brachte der nur heraus, schwang sich im Hofe auf das Pferd des Boten, das ein guter Läufer war, und jagte die Baldenhainer Höhe hinan. Da sah er schon die grauen Rauchschwaden über die Schmirhauer und Kauernsche Flur ziehen. In einigen Minuten war er in Großenstein; an der Kreuzmühle überholte er die Mannschaften, die auf einem Weiterwagen die große Handspitze gefahren brachten. Das soll dein Haus sein, das dort die unheimlichen schwarzen Wolken entfendet? Die ersten Flammen!

Am Oberen Tore stauen sich die Fuhrwerke und Menschen. Schönfeld springt vom Pferde und übergibt es einem Dastehenden, er solle es dem Besitzer in der „Post“ bringen. Durch das offene Tor erblickt er mit Schaudern ein einziges Feuermeer. Jetzt erst sieht er, was er in dieser bangen Viertelstunde, die hinter ihm liegt, nicht glauben wollte. Weinend stürzt ihm seine Frau entgegen und umfängt in mit beiden Armen:

„Wir sind am Bettelstabe. Alles ist mit verbrannt.“

Er zieht sie mit die Straße am oberen Tor hinunter. Das ganze Häuserdreieck zwischen Markt, Herren- und Schulgasse scheint verloren. Da wo sein Haus gestanden hat, wo er gestern Abend Pläne schmiedete für das Steinhaus, stürzen jetzt mit Knistern und Funkenstieben die letzten Balken zusammen.

Bei der Suche nach dem Schuldigen stand Meister Schönfeld im Verdacht das Feuer selbst gelegt zu haben.

(Lesen sie weiter auf der nächsten Seite)

Interessante Häuser in unserer Stadt

(Fortsetzung von Seite 8) Nach langen Verhören im Rathaus stellte sich heraus, dass der Lehrjunge vom Kupferschmied Oertel (heutiges Wohnhaus Markt 48 – Börse) Asche und Glutreste aus der Schmiede in den Hinterhof gebracht hatte.

Diese haben Holzteile von Schönfelds Schuppen entzündet.

Da am 14. Juni 1829 ein weiteres Feuer die Stadt heimsuchte, erließ am 28. Juni 1829 Friedrich Herzog von Sachsen ein „Regulativ wonach bei dem Wiederaufbau in Ronneburg zu verfahren.“

Straßen und Wege wurden verbreitert und der Verlauf begradigt. Es durften nur noch Steinhäuser gebaut werden. So entstanden unter anderen die heute noch vorhandenen Häuser Markt 47, 48 und 49.

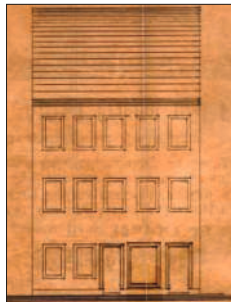
Im Jahr 1855 kauft der Fleischermeister Friedrich Uhlemann das Haus Markt 49. Er betreibt in diesem Haus bis 1917 eine Fleischerei.

Im Jahr 1898 stellt er den Antrag zum Umbau des Erdgeschosses und Laden-einbau.

Am 5. September 1927 teilt Herr Alfred Friedel dem Stadtrat mit, dass er das Grundstück des Fleischermeisters Uhlemann käuflich erworben hat.

Gleichzeitig beantragt er einen Laden-umbau.

Alfred Friedel hatte laut Eintrag Nr. 29/1926 im Gewerbeamelderegister den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen in einem Laden in der Kleinen Kirchgasse 4 angemeldet.



Ab Mitte der 1940-er Jahre tritt bei allen Schrift-verkehren sein Sohn, der Kaufmann Erich Friedel, in Erscheinung.

Wegen immer größer wer-denden Warengpässen und ausbleibenden Lie-ferungen, musste Erich Friedel das Geschäft schließen.



Ab 1951 übernahm die Konsumgenossenschaft pachtweise die Räume samt Inventar. Im Laufe der weiteren Zeit hatten sich verschiedene Ge-schäfte im Haus Markt 49 eingemietet.

Die Stadthistorische Be-deutung dieses Hauses liegt aber in der Tatsache, dass im Jahr 1829 vom Vorgängerhaus der große Stadtbrand ausbrach und Ronneburg in Schutt und Asche legte.

Nach der Sanierung des Hauses Markt 49, könnte sich eine Hinweistafel auf diesen historischen Sachverhalt be-ziehen.



Klaus Kammel, Stadtchronist

Gumprecht's Blumenwelt

Barbara Gumprecht
07580 Ronneburg · Markt 45
Telefon/Fax (03 66 02) 3 77 46

Ihr Fachgeschäft für Blumen, Floristik und Geschenke

*Frohe Weihnachten und guten Rutsch ins neue Jahr
allen Kunden, Freunden und Bekannten*

Über 100-jährige Familientradition

Fleischerei Stölzner

Mühlenstraße 5
07580 Ronneburg
Tel. (03 66 02) 2 32 86 · Fax 9 22 08
www.Fleischerei-Stoelzner.de

*Wir bieten Ihnen für die Festtage
unsere vorbereiteten Wildgerichte an.*

Filialen: Ronneburg, August-Bebel-Straße Tel. (03 66 02) 3 44 65
Gera, Netto-Markt, H.-Drechsler-Str.1 Tel. (03 65) 5 51 96 54
Mobiler Verkauf Gera Tel. (01 60) 5 84 07 42

Frohes Fest!

SCHUHHAUS
K O S K A
Markt 34 · 07580 Ronneburg
Tel.: 036602/938417

Öffnungszeiten
Mo. geschlossen
Di. 9:00 – 18:00
Mi. 9:00 – 12:00
Do. 9:00 – 18:00
FR. 9:00 – 18:00
Sa. 9:00 – 11:00

*Wir wünschen Ihnen besinnliche Advents- und
Weihnachtstage sowie alles Gute im neuen Jahr.*

**Sandro Rössel und
Jörg Orlamünder**

Vertretung der
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft

Vermittlung von Versicherungen und Anlagen

Allianz

Telefon (03 66 02) 2 27 61
Telefax (03 66 02) 2 35 66
joerg.orlamuender@allianz.de
sandro.roessel@allianz.de

Markt 41
07580 Ronneburg

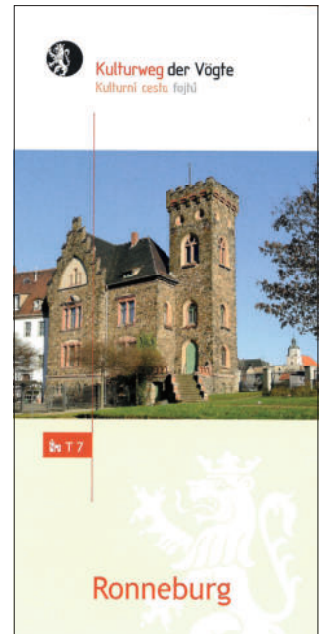
Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr



Kulturweg der Vögte
Kulturní cesta fojtů



Der Kulturweg der Vögte will das historische Vogtland von Weida bis hinein nach Böhmen auf neue Weise verbinden — mit touristischem Angebot für alle an der Kultur und Geschichte des Gebietes Interessierten, besonders die Menschen im Drei-Länder-Eck von Böhmen, Sachsen/Thüringen und Bayern, voran die heimatliebenden »Vogtländer«. Im Rahmen dieses von der Europäischen Union geförderten länderübergreifenden Projektes war es uns möglich einen neuen Folder für Schloss, Stadt und Marienkirche zu erhalten. Insgesamt wurden 10.000 Folder in Deutsch, 5.000 in Englisch und 5.000 in Tschechisch für uns gedruckt. Ein Teil der Folder wurde den Informations- und Begegnungsstätten auf Burg Seeberg und Burg Mylau zur Verteilung und Auslage an benachbarte Objekte und Tourist Informationen zur Verfügung gestellt. Begleitet wurde das Projekt von Prof. Dr. Christoph Fasbender vom Lehrstuhl für Deutsche Literatur- und Sprachgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit der TU Chemnitz. Insgesamt werden durch das Projekt 150 Sehenswürdigkeiten an etwa 80 Stationen in Thüringen, Bayern, Sachsen und Tschechien miteinander vernetzt und gemeinsam touristisch beworben. Der Kulturweg der Vögte ist ein Projekt der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e.V. Mehr Informationen dazu erhalten Sie unter www.kulturweg-der-voegte.eu/de und www.euregio-egrensis.de



Karosserie-, Lackier-, Kfz-Fachwerkstatt
Uwe Hahn

*Unseren Kunden wünschen wir
frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr*

Uwe Hahn · Autolackierermeister
Zeitzer Straße 34 · 07580 RONNEBURG
Tel. 03 66 02 / 50 33 0 · Fax 50 33 11 · Funk 0172 / 3 62 59 60

KRAFTFAHRZEUG
GEWERBE
Meisterbetrieb
der Kfz-Innung

Fachbetrieb
Fahrzeug-
Lackierung

Autolackier-
Fachbetrieb

Karosserie
Fachbetrieb

**Elektro- und Computer-
Service**

...damit Ihnen alle Zeit ein Licht aufgeht

+ Elektroinstallationen, -Reparaturen; Telefon/DSL/Sat
+ Computer-Service, -Privatunterricht

Siegbert Winkelmann, Mühlenstr. 21
07580 Ronneburg, Tel.: 036602 - 93616

@digitag

Fliesen Hannes

Fliesen zum Wohlfühlen

Meisterbetrieb
Johannes Wildenauer
Siebenberge 8
07580 Ronneburg
Telefon 03 66 02 / 3 62 80
Funktel. 0171 / 42 7 43 36
www.fliesen-hannes.de

Treppen ♦ Komplettbäder ♦ Natursteinverlegung ♦
Terrassen ♦ Balkone ♦ Haussockel ♦
Altengerechte Badumbauten und Sanierungen ♦
Verlegung von Zementfliesen ♦ Verlegung von Mosaik ♦
Verlegung von Megakeramik bis 1,60 m x 3,20 m

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr

Brillen - Pickart
 Inh. Klaus Pickart

 Staatl. gepr. Augenoptiker
 Auf Grund der Schließung meiner Firma, möchte ich mich bei meiner treuen Kundschaft für das jahrelang entgegengebrachte Vertrauen bedanken und wünsche
Frohe Weihnachten und alles Gute für 2022
 Ihr Augenoptikermeister K. Pickart


ERGOTHERAPIE
Katrin Häsel
 Straße der Opfer des Faschismus 11 | 07580 Ronneburg
 Tel. 0173 2489976
 info@ergotherapie-haeseler.de | www.ergotherapie-haeseler.de

www.stadthonig-ronneburg.de

Gesunde Weihnachten
 Honigzeiten: . Mo. 16 - 19 Uhr . Sa. 10 - 14 Uhr
 Imker Andre Kopacek . Herrengasse 6 . 07580 Ronneburg
 Telefon 01 79 . 50 44 326

Unserer werten Kundschaft, allen Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Salon Scheffel
 Friseurmeisterin Sylke Scheffel und Mitarbeiterinnen
 Tel. 03 66 02 / 9 30 03
 07580 Ronneburg
 Geschwister-Scholl-Straße 7



Öffnungszeiten: Montag bis Freitag nach Vereinbarung


Jens Müller
 Heizung – Klima – Sanitär – Klempnerei

- Öl- und Gasheizung
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Blechbedachungen
- Beratung
- Planung
- Kundendienst

Jens Müller Telefon: 03 66 02 / 2 27 99
 Am Hof 9 0172 / 3 47 96 16
 07580 Nauendorf/Thür. Telefax: 03 66 02 / 51 29 17

Meinen Kunden fröhliche Weihnachten!

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!
 ... wir reparieren, installieren, programmieren
 TV, Satanlagen, Telekommunikation, Audio

media-DIETSCH
 TV, Video, Sat, Telefon, Elektro, Service
 Inh.: Michael Groh

Heinrichstraße 76
 07545 Gera
 Tel.: 03 65 / 88 1947

E-Mail: dft-gera@t-online.de

**DER SPEZIALIST
 IN GERA & WEIDA**

**0%
 FINANZIERUNG
 MÖGLICH**

JOBRAD | BIKELEASING | FINANZIERUNG





EBIKE-GERA.DE  **EBIKE**
 EBIKE-GERA.DE
 W&H Autohaus GmbH & Co. KG
 Hinter dem Südbahnhof 11a | 07548 Gera | www.ebike-gera.de | info@ebike-gera.de

Fröhliche Weihnächten und ein gesundes neues Jahr

Häusliche Krankenpflege Schölzke

IHR PFLEGEDIENST IN RONNEBURG

Krankenpflege

- Pflege und Betreuung
- Ausführung ärztlich verordneter Maßnahmen
- Beratung und Anleitung in der Pflege vor Ort
- Pflegeüberleitung
- Koordinierte Versorgung
- Pflegekurse

Tagespflege

- Aktivierung und Kreativität z. B. Bewegungsgruppen, Spaziergänge
- Gruppenangebote z. B. Feste, gemeinsam kochen und backen
- Pflegerische Angebote z. B. Hilfe bei Bad/Dusche, medizinische Versorgung

Hauservice

- Erledigung der Haus- und Straßenordnung
- Hilfe z. B. bei Gartenarbeiten, Fenster- und Gardinenpflege, Grabpflege, Renovierungsarbeiten, Teppichreinigung
- Urlaubsservice
- Begleitung bei Wegen aller Art



Neugasse 1
07580 Ronneburg
Tel.: 036602 34123
info@schoelzke.de
www.schoelzke.de



Barrierefreie Wohnungen – jetzt mieten!

In der Neugasse 1 stehen ab sofort 14 barrierefreie Wohnungen zur Vermietung. Fragen Sie bei uns nach!

– Sauna Ronneburg –

Wir machen aus Freizeit Gesundheit.



Frank Kunze
Tel. 03 66 02 / 3 60 93
www.sauna-ronneburg.de

- Trockensauna • Dampfsauna
- Infrarot-Kabine • Ruheraum
- Außengelände • Solarien
- Außenpool beheizt

Mo Gemischt-Sauna 17³⁰ - 22 Uhr
Do Frauen-Sauna 12 - 15 Uhr
Do Gemischt-Sauna 15 - 23 Uhr
Fr Gemischt-Sauna 15 - 23 Uhr



Massagesessel der Luxusklasse!

30 Jahre

Physiotherapie Ute Kunze

Ihrer Gesundheit zuliebe



Ute Kunze
Staatl. geprüfte Physiotherapeutin
Tel. 03 66 02 / 2 33 53

- Krankengymnastik • KG-Gerät • KG-ZNS
- Ultraschall • Manuelle Therapie • Fango
- Lymphdrainage • Massagen • D1
- Elektrotherapie • Fußreflexzonenmassage



Mo – Do 8 – 18 Uhr • Fr 8 – 12 Uhr



Alle Kassen und privat



J&K Modehaus seit 1991

Markt 36 · 07580 Ronneburg
Telefon: 036602 34138

Wir sagen DANKE für Ihre wertvolle Treue im nunmehr 30. Jahr unseres Bestehens und wünschen Ihnen ganz herzlich besinnliche Feiertage und einen gesunden Start ins Jahr 2022!

Öffnungszeiten: Montag–Freitag 9–18 Uhr • Samstag 9–12 Uhr